

The logo for Lassalle-Institut is displayed on the left side of a horizontal banner. It features the text 'LASSALLE-|INSTITUT' in a bold, orange, sans-serif font, with 'ZEN. ETHIK. LEADERSHIP.' in a smaller, lighter font below it. To the right of the text is a photograph of a long, brightly lit hallway with a white floor and red carpeted sections, leading towards a bright light at the end of the corridor.

LASSALLE-|INSTITUT  
ZEN. ETHIK. LEADERSHIP.

# Jerusalem –

offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt

Ein spirituell-politisches Projekt des Lassalle-Instituts, Schweiz

Jerusalem, die Stadt, die von Juden, Christen und Muslimen «Die Heilige» genannt wird, liegt im Fadenkreuz der politischen Konflikte zwischen Palästinensern und Israeli. In Jerusalem verdichten sich ungelöste Menschheitskonflikte.

Es überrascht nicht, dass sich im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl von Mythen um Jerusalem gebildet haben. Ihr Kern sind die prophetischen Verheissungen aller drei Abrahamitischen Religionen, die Jerusalem als Stadt des Friedens ansprechen. Es gilt, den Mythos «Jerusalem, heilige Stadt des Friedens», fruchtbar zu machen für eine tragfähige Friedenslösung.

Das Lassalle-Institut setzt sich dafür ein, dass in Jerusalem – entsprechend der prophetischen Verheissungen der drei Abrahamitischen Religionen – ein offener Raum der Gewaltlosigkeit, der Friedensforschung und Friedenserziehung geschaffen wird. Das Team, das sich der bleibenden europäischen Mitverantwortung am Nahostkonflikt bewusst ist, lässt sich von mehreren Fragen leiten.

## **Leitfragen des Projekts**

- Was wäre, wenn . . . Friedensaktivisten aus aller Welt in der Altstadt von Jerusalem und Umgebung Schulen, Universitäten und Forschungszentren vorfänden, wo sie Wege der Heilung und Versöhnung suchen und einüben könnten?
- Was wäre, wenn . . . Israelis, Palästinenser und Palästinenserinnen als Gastgeber Menschen aller kultureller Hintergründe und Religionen in Jerusalem zum Dialog und zur Schaffung des Friedens in Jerusalem und der Welt empfangen würden?
- Was wäre, wenn . . . Jerusalem als offene Stadt ein Ort würde, an dem die spirituelle Kraft der Religionen ebenso wie neue Wirtschaftsformen, Gesundheitszentren, Kunstinitiativen und Bildungsinstitutionen genutzt würden, um zum Weltfrieden beizutragen?
- Was wäre wenn . . . die Weltgemeinschaft die Bevölkerung von Jerusalem beim Aufbau ihrer Stadt als offene Weltstadt des Friedens geistig und materiell unterstützen würde?
- Was wäre wenn . . .

## **Antworten**

Es würden ganz neue, unerwartete Perspektiven eröffnet, die für beide Konfliktparteien (endlich!) eine win-win Situation entstehen liessen:

- auf der Ebene der Identitätsfindung: je einmalige Gastgeberrolle
- auf der Ebene des wirtschaftlichen Fortschritts: Besucherstrom, Investitionen

- auf der Ebene des internationalen Ansehens: Ehrung und Anerkennung innerhalb der Völkergemeinschaft.
- auf der globalen Ebene: Bedeutung Jerusalems wird der gesamten Weltbevölkerung bewusst.
- auf der Ebene . . .

### **Lösungsansätze und Aktivitätsfelder**

Bei einem Konflikt, der aus vielschichtigen religiösen, politischen und ökonomischen Kämpfen und Verletzungen entstand, ist ein mehrdimensionales, vernetztes Vorgehen unerlässlich. Deshalb verbindet das Institut im Jerusalem-Projekt mehrere Konfliktlösungsansätze:

#### *Projektarbeit bei den Vereinten Nationen*

Regelmässige Aufenthalte des Teams an der UNO in New York, um die Mitglieder der verschiedenen UNO-Gremien, die Autoren der Road-Map, sowie die israelische Botschaft und die palästinensische Vertretung über die Projektentwicklung zu orientieren und sie an der Umsetzung der Vision zu beteiligen.

#### *Projektarbeit in Jerusalem*

Regelmässige Aufenthalte des Teams in Jerusalem, um mit den Menschen von Ost- und Westjerusalem und aus der Umgebung die Vision «Jerusalem – offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt» weiter zu entwickeln und mit Projektpartnern in konkreten Projekten umzusetzen. Seit Januar 2007 führt das Institut ein eigenes Büro in Jerusalem.

### *Basisarbeit und Konferenzen in der Schweiz*

Die ständige Weiterentwicklung des Projekts und dessen Verankerung in der Schweiz, die Vorbereitungen der Konferenzen im Lassalle-Haus, die notwendigen Reisen (nach Jerusalem und an die UNO in New York), das Fundraising und andere Aktivitäten werden vom Lassalle-Institut in Bad Schönbrunn, Edlibach ZG bzw. vom Büro in Jerusalem wahrgenommen.

### *Spirituelle Feldbildung*

Moderne Physik und Mystik sind sich einig: Gedanken, Gefühle und Worte sind Energieträger. Im Interesse der Überwindung kriegerischer Konflikte entwickelte die Projektleitung deshalb Konzepte, Methoden und Rituale, um das Denken, Sprechen und Handeln auf Frieden auszurichten.



**Lassalle-Institut**  
Bad Schönbrunn  
CH - 6313 Edlibach/Zug

Tel: +41 (0)41 757 14 78  
Fax: +41 (0)41 757 14 15  
[info@lassalle-institut.org](mailto:info@lassalle-institut.org)  
[www.lassalle-institut.org](http://www.lassalle-institut.org)

Das Lassalle-Institut richtet sich an Führungskräfte in Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen der Gesellschaft mit dem Schwerpunkt einer Ethik aus ganzheitlichem Bewusstsein.

Durch Seminare, Vorträge, Coaching, Forschung und den Lehrgang «GEIST & Leadership»<sup>®</sup> fördert das Lassalle-Institut eine ethisch getragene Wertekultur.

Das Institut wurde 1995 von Niklaus Brantschen und Pia Gyger gegründet und wird von Anna Gamma geleitet.